

desto sicherer den Himmel zu verdienen, Wallfahrten nach Palästina zu unternehmen, um dort, wo der Heiland gelebt und gelitten hatte, gestorben und auferstanden war, um so inniger beten und um so aufrichtiger Buße thun zu können. Constantin der Große hatte alle die heiligen Stätten reinigen und ausschmücken lassen, auch das gänzlich verschüttete Grab des Heilandes war von ihm wieder hergestellt worden. Seine Mutter Helena unternahm selbst eine Wallfahrt nach dem heiligen Lande und ließ über dem Grabe Jesu eine Kirche erbauen. Bald wurden die Wallfahrten immer häufiger und endlich als ein besonderes Verdienst vor Gott angesehen und von der Kirche zur Buße für besonders schwere Sünden auferlegt. So blieb es auch, als im siebenten Jahrhundert Palästina von den Arabern erobert worden war; denn die Araber hatten auch Ehrfurcht vor den heiligen Stätten und gestatteten gegen eine geringe Abgabe den Besuch derselben. Zum Schutze der Pilger schloß Karl der Große einen Vertrag mit dem Chalifen Harun al Raschid. Als sodann die egyptischen Chalifen Herren des heiligen Landes wurden, hatten die Christen schon Bedrückungen zu erleiden; dennoch zogen im Jahre 1000, wo allgemein der Weltuntergang erwartet wurde, viele Christen nach dem heiligen Grabe. Im Laufe des elften Jahrhunderts fiel das heilige Land in die Hände der selbschulischen Türken (ein Volk aus dem Innern Asien's, südöstlich vom kaspischen Meere), und von da ab hörten die Klagen der Pilger und der in dem heiligen Lande wohnenden Christen über Bedrückungen und Mishandlungen nicht auf. Gregor VII. dachte wohl daran, zur Beseitigung jener Klagen einen Kriegszug gegen die Türken zu unternehmen, um ihnen Palästina wieder zu entreißen, aber sein Streit mit Heinrich IV. war die Ursache, daß der Plan unausgeführt blieb.

c. Der erste Kreuzzug. Im Jahre 1093 war ein frommer Einsiedler, Peter von Amiens*), Zeuge der Mishandlungen gewesen, welche die Christen in Jerusalem von den Türken zu erdulden hatten. Der Patriarch Simeon von Jerusalem beauftragte ihn, dem Papste die Noth der Christen zu schildern, und gab ihm ein Schreiben an den heiligen Vater mit. Mit glühender Beredsamkeit erzählte Peter von den Drangsalen der Christen, und Papst Urban II. war bereit, die heiligen Stätten zu befreien. Er sandte den Einsiedler zunächst durch Italien

*) spr. Amjüng.